

sante Mittheilung: daß die Firmen Bleichröder und die Diskontogesellschaft vor dem Subskriptionstermin ein gedrucktes Rundschreiben versandten, in welchem die Auspizien der Anleihe bengalisch beleuchtet und die Adressanten zu lebhafter Theilnehmung erinnert wurden. Gleichzeitig mit diesem Rundschreiben ging gewisser Personen noch besonders ein rother Zettel zu, welcher die Ueberschrift „vertraulich“ trug, und die bedeutungsvollen Worte enthielt: „Auf den auf Ihre Zeichnung entfallenden Betrag werden wir Ihnen 1/2 Procent vergüten.“ Da bei den genannten Firmen 3 1/2 Milliarden gezeichnet wurden und ähnliche Vortheile auch wohl anderen Zeichnern bewilligt worden sein werden, so löst sich das „Wunder“, von welchem der französl. Finanzminister so emphatisch gesprochen, in sehr erklärlicher Weise auf.

* Seit dem 24. Juni d. J. ist zu Treuen bei Loitz in Neu-Vorpommern in Preußen die 4 1/2-jährige Tochter des Domainepächters Böckler dorten, Namens Anna Böckler, verschwunden. Es ist der dringendste Verdacht entstanden, daß dieses Kind in verbrecherischer Weise geraubt und der Raub von einer Zigeuner- oder Landstreicher-Bande verübt worden ist. Alle bisherigen Nachforschungen blieben ohne das erwünschte Resultat, indem zwar schon bei 3 solcher Banden an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten ein ähnliches Kind gesehen wurde, dasselbe aber bei ihrer Verhaftung jedesmal nicht mehr vorhanden war. Es ist sehr wahrscheinlich, daß das Kind beständig aus den Händen der einen Bande in die der andern befördert wird, um es dadurch den Nachforschungen zu entziehen. Von Seiten des Kreisgerichts in Stettin wird Jedermann ersucht, zur Ermittlung des Kindes, das blonde Haar, blaue Augen und eine stark gebräunte Gesichtsfarbe und unter der linken Brustwarze eine Schnittnarbe hat, sein Möglichstes beizutragen; für den Ermittler hat das preussische Ministerium des Innern eine Belohnung von 300 Thlr. ausgesetzt.

Frankreich.

Paris den 3. Aug. Nach der Abstimmung über die Eisenbahnwahl Clermont-Tulle und nach Erledigung einiger anderer Vorlagen von localem Interesse wurde die Session der Nationalversammlung heute geschlossen.

Versailles den 5. Aug. Thiers ist heute Vormittag 10 Uhr 25 Minuten mit seiner Familie, 2 Ordonanzoffizieren und zwei Sekretären ins Bad Trouville abgereist, wo er um 4 1/2 Uhr Nachmittags ankommen soll. Die Gesundheit des Präsidenten ist ausgezeichnet.

Rußland.

* Aus Petersburg wird gemeldet, daß durch eine sieben erlassene Verordnung, das Maximum der Ruthenhebe, welche den nach Esthrien zu Deportirten ertheilt werden dürfe, auf 200 festgesetzt sei. Und doch muß man diese Verordnung, so barbarisch an sich, für Rußland als einen Fortschritt bezeichnen. Bisher nämlich war die körperliche Züchtigung der Unglücklichen ganz dem Ermessen der Beamten überlassen und es sind nicht selten Fälle vorgekommen, daß Festungsgefangene 5-6000 Ruthenhebe erlitten und unter diesen schrecklichen Mißhandlungen ihren Geist anhauchten.

Lyndall's Respirator für Feuerwehrlente.

Für Feuerwehrlente, deren Aufgabe es ist, oft im dichten Rauche einer Feuerbrunst Menschenleben und Eigentum zu retten, ist es von großer Wichtigkeit, ein Mittel zu besitzen, welches sie gegen die so sehr heftig reizende und lebensgefährliche Wirkung des Rauches auf die Athmungsorgane schützt. Dieses Mittel muß sowohl die festen Kohletheilchen, als die sehr stark reizenden Gase des Rauches aufhalten und nur der dem Rauche beigemischten atmosphärischen Luft den Zutritt gestatten.

Hr. Lyndall, der sich mit der physikalischen Untersuchung des Staubes beschäftigte, hatte gefunden, daß Watte das beste Mittel ist, um die in der Luft herum schwebenden Staubtheilchen, welche nach ihm vorzugsweise organischer Natur sind, aufzuhalten, und hatte diese Substanz zur Anfertigung von Respiratoren besonders für Brustkranke empfohlen. Er versuchte nun, ob die Watte sich auch gegen die Bestandtheile des Rauches bewähren würde. Aber selbst, wenn er die Watte mit Glycerin anfeuchtete, um das Festhalten der festen Theilchen noch zu steigern, konnte er mit einem solchen Respirator nur etwa 3 Minuten lang im Rauche verweilen. Beiläufig sei hier erwähnt, daß die Augen außerdem durch Brillen geschützt waren, die in einer Maske sich befanden, und es sich nur darum handelte, die zum Athmen gelassene Oeffnung mit einem passenden Respirator zu versehen.

Die gasigen Bestandtheile des Rauches, meist Kohlenwasserstoffe, außerdem Kohlenoxyd, u. Kohlenäuremischen — das Lehrte dieser Versuch deutlich — gleichfalls aufgehalten werden, und hiezu wählte Hr. Lyndall eine Schicht von Holzkohle und eine Schicht von Kalk, die sich bei den angestellten Versuchen auch ganz ausgezeichnet bewährt haben. Der nach diesem Princip konstruirte Respirator hat eine Tiefe von 4-5 Zoll und besteht zunächst dem Munde aus Metallgaze; über dieser liegt eine Schicht von mit Glycerin angefeuchteter Watte, dann folgt etwas trockene Watte, über dieser eine Schicht von kleinen Holzkohlestücken, darüber wieder etwas trockene Watte, dann die Schicht Kalk in kleinen Stücken und schließlich wieder eine feine Metallgaze. Ferner ist durch zwei entsprechend eingerichtete Ventile die Einrichtung getroffen, daß nur die eingeathmete Luft durch alle diese Schichten dringt, während die ausgeathmete direkt nach außen geht.

Durch diesen Respirator geschützt, konnte Hr. Lyndall, wie er in einem Vortrage vor der Royal Institution mittheilte, in einem sehr dicken erstickenden Rauch ohne die geringste Beschwerde sich eine halbe Stunde lang aufhalten, während ohne Respirator schon ein einzelner Athemzug unerträglich war. Bei diesem Versuche war der Respirator ohne Kalk, den Hr. Lyndall in den meisten Fällen auch für überflüssig hält, weil die Menge der Kohlenäure im Rauch nicht groß genug ist, um diese besondere Maßregel zu erfordern.

Fruchtpreise.

Hall den 3. Aug. Kernen 8 fl. — fr. Gemischt — fl. — fr. Roggen — fl. — fr. Haber — fl. — fr. Gerste — fl. — fr.

Unterhaltendes.

Klarer Beweis. Assessor zur Kellnerin: „Johann Donath, der am vorigen Dienstag Schlägerei anfang, sagt, er sei total betrunken gewesen. Wie verhält sich Dieses?“ — Kellnerin: „Ja, das ist wahr, er hat 14 Halbe Bier getrunken.“ — Assessor: „Können Sie behaupten, daß er nicht mehr

wußte, was er that und mithin unzurechnungsfähig war?“ — Kellnerin: „Ja, das ist wahr, denn nachdem er schon bezahlt hatte wollte er noch zwei Mal bezahlen, und sonst zählt er oft in 4 Wochen gar nicht.“

Ein Trost. Eine Berliner Wittve, welche am Grabe ihres eben beerdigten Gatten weinte, trocknete endlich ihre Thränen und sagte: „Einen Trost habe ich doch; — jetzt weech ich wenigstens, wo er det Nachts is!“

Ein Gatte in Wisconsin war auf einer Reise gefährlich erkrankt. Er schickte nach seiner Frau, damit sie sofort zu ihm komme. Nun war aber auch die Mutter seiner Gattin krank geworden, und sie sendete daher ihrem Gemahl folgende Depesche: „Theurer Tim, die Mutter ist krank, ich kann sie nicht verlassen. Du mußt Dich allein behelfen. Solltest Du sterben, so schick mir deine Leiche.“

Traurige Folgen ärztlicher Behandlung. Ein Dorfbürgermeister berichtete kürzlich an seine vorgelegte Behörde, daß der Orts-Polizeidiener gestorben sei, und zwar „an einer Lungenentzündung, wozu sich noch ärztliche Behandlung gesellte.“

Die größte Mörderin ist die englische Schriftstellerin Frau Southworth. Sie hat in ihren Romanen nicht weniger als 700 Menschen umgebracht.

Ein Spekulant in Kansas eröffnete ein Schnittwaarengeschäft und hing an seine Ladenthür einen Schild mit der Aufschrift: „Schnittwaarenlager von John Smith, der zu heirathen wünscht.“ Er machte einige Monate lang die glänzendsten Geschäfte und hatte bald sein ganzes Waarenlager verkauft. Mit einem Gewinnte von 20,000 Dollars reiste der Pflügge dann — zu seiner Frau nach dem Westen, denn er war bereits verheirathet.

Geschreibungen mit Glanz. In der großen See- und Gartenstadt Chicago hat jetzt eine Sitte Wurzel gefaßt und findet immer mehr Verbreitung. Die Geschreibungen, welche dabelst sehr häufig vorkommen, werden jetzt mit Pomp und Glanz wie früher eine Hochzeit gefeiert. Einem Chicagoer Blatte zufolge gab unlängst eine Dame dabelst bei ihrer Geschreibung eine große „Rezeption“, zu welcher geladene Verwandte und Freunde kamen, welche gratulirten und die Festgeberin beschenkten.

Die Reliquien von der Kuh der Frau O'Leary in Chicago, welche bekanntlich die erste Ursache des furchtbaren Brandes dabelst war, werden noch immer eifrig ge- und verkauft. Schon nach oberflächlicher Berechnung ist festgestellt, daß wenn jedes Stückchen Horn, welches bereits verkauft wurde, echt ist, genanntes Thier Hörner von mindestens drei Meilen Länge besessen haben muß.

Der Hut aus guten Gründen. „Aber sagen Sie mir, Herr Duetrich, warum tragen Sie einen so schätzbaren Hut, der ist ja unter aller Kritik?“ — „Nur um der schönen Freiheit willen! Sobald ich diesen Hut aufsetze, sagt meine Frau: „Nee, August, mit dir zu geh'n in diesem Deckel, das ist zu affrös, da schäme ich mich.“ — Deshalb bleibst du zu Hause, und ich kann allein gehen. Der Himmel erhalte mir diesen Hut!“

Gestorben

den 5. d. M.: Johann Friedrich Klumpp, Seckler, 54 Jahre alt, an Wassersucht. Beerdigung am Mittwoch den 7. d. M., Mittags 2 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 94.

Samstag den 10. August 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung, betreffend die vermisste 4-jährige Anna Böckler von Treuen in Pommern.

Am 24. Juni d. J. ist zu Treuen bei Loitz in Neu-Vorpommern die 4 1/2-jährige Tochter des Domainepächters Böckler dabelst, Anna Böckler, verschwunden. Das Kind hatte kurzgeschneitenes, blondes Haar, blaue Augen und eine stark gebräunte Gesichtsfarbe. Besonders kennlich ist dasselbe an einer unterhalb der linken Brustwarze befindlichen Schnittnarbe. Das Kind, welches hoch- und plattdeutsch spricht, trug ein rothbuntes, schottisches Kleid, eine röhliche Schürze, einen braunen mit schwarz garnirten Strohhut, weiße Strümpfe und schwarze Lederstiefel. Es ist der dringendste Verdacht vorhanden, daß dasselbe in verbrecherischer Weise geraubt, und daß dieser Raub von einer Zigeuner- und Landstreicher-Bande verübt worden ist.

Die Ortsvorsteher, Landjäger, Steuer- und Forstschußwächter, sowie die übrigen Polizei-Offizianten werden daher aufgefordert, auf solche herumziehende Banden ein wachsameres Auge zu haben und von allen etwaigen Wahrnehmungen, die auf die Spur des Kindes zu führen vermögen, sofort hieher Anzeige zu machen.

Dabei wird bemerkt, daß das K. preuß. Ministerium des Innern für Ermittlung des vermissten Kindes eine Staatsprämie von 300 Thalern ausgesetzt hat.

Badnang den 8. August 1872.

R. Oberamt. Drescher.

Badnang Verkauf einer Rothgerberei und eines Ackers.

Die Erben des verstorbenen Rothgerbers Andreas Pfizenmaier von hier verkaufen am nächsten

Mittwoch den 14. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

Ein zweifloßiges Wohnhaus mit Rothgerbereieinrichtung in der äußern Aspacher Vorstadt, neben Hermann Bräuchle und David Jung,

B. B. A. 1350 fl., nebst 23,5 Acker, Garten und Weid, dem Wohnhaus gegenüber,

1/2, Mrg. 20,6 Acker am Hagenbach, neben Steinbauer Ade und Nadler Häuser,

wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 7. August 1872.

Rathschreiber Krauth.

Badnang Gebäude- und Güter-Verkauf.

In der Schuldenfasse des Bauern Michael Wolf dahier kommen diejenigen Gebäude und Güter, welche bei dem Exekutions-Verkauf am 7. d. Mts. keine Liebhaber gefunden haben, am

Donnerstag den 29. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt zum öffentlichen Aufstreich und zwar:

10,8 Acker, Nro. 495, eine einbarnige Scheuer mit Stallung in der Kesselgasse, neben Bäcker Uebelmesser und Ludwig Zwinz,

B. B. A. 600 fl.,

gerichtlicher Anschlag 700 fl.,

5,9 Acker, Nro. 498, eine Stallung mit Heuboden in der Kesselgasse, neben Hermann Schweinle und Oberamtswundarzt Leopold,

B. B. A. 300 fl.,

gerichtlicher Anschlag 300 fl.,

1/2, tel an 1/2, tel von 19,6 Acker, Nro. 500, einem zweifloßigen Wohnhaus sammt Stallung, Meßig und gewölbtem Keller in der Kornasse, neben Gottfried Bauer und Ludwig Zwinz,

B. B. A. 1950 fl.,

2 Mrg. 26,0 Acker, Nr. 1087 und 1088, Acker im Krehenbach, neben Gypfer Maier und den Anstößern,

gerichtlicher Anschlag 600 fl.,

wozu man die Liebhaber einladet. Den 7. August 1872.

Rathschreiber Krauth.

Ebersberg Gläubiger-Aufruf.

Um den Liegenschaftskaufschilling des Anton Bühler, gewes. Steinbrechers hier, mit Sicherheit versehen zu können, ergeht an etwaige unbekannt Gläubiger die Aufforderung: binnen 14 Tagen ihre Ansprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser Frist unberücksichtigt bleiben würden. Den 7. Aug. 1872.

Waisengericht.

Siebersbach Wellen-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft 1600 Stück buchene Wellen und ladet Liebhaber hiezu freundlich ein. Karl Föll.

Badnang Geld-Antrag.

375 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

F. Hampp, Metzger.

Karlshof Geld-Antrag.

800-900 fl. Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Michael Brodt.

Badnang Anzeige.

Das durch die schwere und langwierige Krankheit meines Sohnes unterbrochene Geschäft der Bereitung von Eiermehl und Butter schnitten bringe ich wieder in empfehlende Erinnerung, auch bemerke ich, daß jeden Sonntag frisches Hefenbackwerk zu haben ist.

Marie Schentt bei Gastwirth Kurz.

Badnang Drei Viertel Haber

neben Metzger Schweinle's Baumgut und 2 1/2 Viertel Haber auf der Walfstätt verkauft auf dem Galn David Lettinger.

Audersberg Eine Sendung ächter Waizenbranntwein

ist wieder angekommen, welchen ich sehr billig abgebe. Schlatzerbeck: Baum.

Sauerhof bei Lippoldsweller.
Zum Ueberwintern
 von 150—200 Stück Schafen hat Stallung
 und 100 Centner Futter
Jakob Sohlmaier.

Bachnang.
Ein freundliches heizbares Zimmer
 mitten in der Stadt ist sogleich zu vermieten.
 Auskunft ertheilt
 die Redaktion.

Bachnang.
Einem Kastenofen,
 mittlerer Größe, hat im Auftrag billig
 zu verkaufen
Jakob Güter, Hafner.

Bachnang.
Einem halben Morgen Haber
 auf dem Halm verkauft
Gottlieb Groß, Bäcker.

Bachnang.
Anzeige.

Nächsten
Dienstag den
15. August bin
 ich mit 100
 Stück der schön-
 sten und größ-
 ten

Ungarische Schweine
 im Gasthaus z. Ochsen hier
 anwesend und setze solche unter
 Zusicherung äußerst billiger Preise
 dem Verkauf aus.
 Liebhaber ladet freundlichst ein
Carl Schwab
 aus Künzelsau.

Bachnang.
 fl. 600, fl. 400., fl. 325. werden
 gegen gute Versicherung sogleich aufzunehmen
 gesucht.
 Von wem? sagt
L. Enslin
 im Hause des Hrn. Albert Winter.

Bachnang.
 Nächsten Sonntag hat den
Breseln-Vortrag
 und ladet hierzu freundlich ein
Bäder Noos.

Mengefertigte
Prozess-Vollmachten
 empfiehlt die
Druckerei des Murrthalboten.

Steuerabrechnungstabellen
 empfiehlt die
Druckerei des Murrthalboten.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein,
betr. den Lehrkurs für Hufschmiede.

Da unbemittelten Theilnehmern an dem in No. 92 d. Bl. ausgeschriebenen Lehrkurs für
 Hufschmiede, wenn sie gleich bei der Anmeldung darum nachsuchen, ein Beitrag von 10—15 fl.
 aus Staatsmitteln in Aussicht gestellt worden ist, so wird dieß nachträglich zur Kenntniß der
 etwaigen Bewerber gebracht.
 Bachnang den 9. August 1872. Der Vorstand:
 Drescher.

Eine größere Parthie gutes
Nagelisen

kann ich noch billigt abgeben.
Ludwig Bäurle in Marbach.

Die bedeutenden Erfolge, welche durch vereinigte Geldmittel an der Börse erzielt
 werden, veranlaßten mich zur Errichtung eines

Consortiums zur Betreibung von Börsen-
geschäften

in Staatspapieren, Eisenbahn- und Banatien
 für welches ich, auf langjährige Erfahrung gestützt, die Leitung der Geschäftsoperationen
 zu übernehmen mich verpflichte. Das Gesamt-Kapital aller Theilhaber dient laut Pro-
 spekt zu $\frac{1}{4}$ Theilen als Betriebsfond, während $\frac{3}{4}$ Theil in

Prämien-Anleihe-Obligationen von 30 verschiedenen
der renomirtesten Prämien-Anleihen

angelegt wird, welche zu Gunsten des Gesamt-Consortiums spielen.
 Die Theilnahme zu diesem höchst nuzbringenden Unternehmen, wovon Prospekt
 auf Verlangen gratis und franco von mir versandt werden, geschieht mittelst direkter An-
 zeige an mich und Einsendung von
10% = Thlr. 10 oder fl. 17 $\frac{1}{2}$ für jeden Antheil von Thlr. 100
oder fl. 175. —

bis zum 20. August d. J.

an welchem Tage die Subscription geschlossen wird.

Sigmund Heckscher,
 Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg

Wichtig für alle Militärpflichtigen und Behörden!

Im Verlage der J. G. Schönschen Buchhandlung in Ellwangen ist erschienen:

Das deutsche Kriegsdienstgesetz
 mit seinen Pflichten und Rechten für den Einzelnen
 und Notizen über besondere Dienstverhältnisse
 (Beurlaubtenstand, einjährig Freiwillige, dreijährig Freiwillige, Offiziersaspiranten,
 Abantageure, Apatellen).
 Populär dargestellt von Premierlieutenant A. Wäster.
 Preis 36 Kr.

Um in allen beteiligten Kreisen, namentlich in denen der Pflichten selbst, ihrer Ver-
 rater und der ihnen zunächst stehenden Behörden, die Kenntniß aller für jeden einzelnen Fall
 zur Anwendung kommenden militärischen Gesetze zu verbreiten und dem eigentlichen Interesse der
 Pflichten aller Kategorien zu dienen, dürfte die vorstehend genannte Schrift sehr willkommen
 sein und ihren Zweck vollständig erfüllen, indem sie eine geordnete Uebersicht über alle ein-
 schlägigen Militärgesetze bietet und für jeden einzelnen Fall Anweisungen und Fingerzeige so-
 wohl über die Verpflichtungen, denen nachzukommen ist, als über die Rechte, welche in Anspruch
 genommen werden können.

Die auf jedes einzelne Militärdienstverhältnis Bezug habenden Paragraphen der Mil-
 itärerlassinstruktion, der Landwehrordnung u. s. f. sind, um den Lesern nicht zu unterbrechen,
 in dem ausführlichen Sachregister bei jedem einzelnen Schlagworte aufgeführt und dürfte
 diese Einrichtung die Anwendung der Gesetze selbst für jeden einzelnen Fall wesentlich er-
 leichtern.

Eine Uebersicht über die Organisation, Formation und Stärke der deutschen
 Armee leitet das Ganze ein.

Gefällige Bestellungen auf diese zeitgemäße Schrift besorgt

die Expedition dieses Blattes.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Bachnang den 9. August. Die stets
 wiederkehrenden Regen hindern hier das Ein-
 bringen der Früchte ungemein; bessere Wit-
 terung wäre sehr erwünscht.

* Lezten Sonntag den 4. d. Mts. wurde
 in Graab das dortige neue Schulhaus
 eingeweiht.

* Bei dem Gewitter am lezten Mittwoch
 hat in Winnenden der Blitz in ein Haus
 mitten in der Stadt geschlagen, jedoch glück-
 licherweise ohne zu zünden.

* Der Kronprinz des deutschen Reichs
 Friedrich Wilhelm wird am 15. August vor
 dem Beginn der Inspektion des würt. Ar-
 meecorps J. Maj. den König und die Königin
 in Friedrichshafen besuchen. Der König
 wird sodann mit seinem hohen Gaste am gleich-
 en Tage sich nach Stuttgart begeben und
 dort Abends nach 9 Uhr eintreffen. Zur Feier
 der Ankunft des Kronprinzen werden in der
 Residenz auf Einladung der städt. Kollegien
 an die Einwohnerschaft die Häuser beflaggt.
 Auf dem Perron des Bahnhofes findet sich
 zum Empfang eine Deputation der städtischen
 Kollegien und des aus der Bürgerschaft ge-
 bildeten Empfangskomitees ein. Vom Bahn-
 hof bis zum Schloßhof werden längs der
 Schloßstraße bis zum Hoftheater und auf dem
 Schloßplatz durch das Stadtreitercorps, die
 Schützengilde und die Feuerwehr, sowie durch
 Bürger in feierlicher Kleidung Spalier gebil-
 det. Die Reiben, durch welche die Anfahrt
 nach dem südwestlichen Flügel des Residenz-
 schlosses geht, werden beleuchtet. — Am Frei-
 tag den 16. August findet die Inspektion der
 Stuttgarter Garnison durch den Kronprinzen
 statt. Von Er. K. Maj. wird Nachmittags
 dem Gaste ein Galladiner (Galla Essen) in der
 Wilhelmstraße gegeben, zu welchem die Minister,
 die höchsten Militär- und Zivilbeamten, die
 Präsidenten beider Kammern, der Stadtvor-
 stand und der Bürgerausschußobmann der Resi-
 denz geladen werden. Der König und der
 Kronprinz werden Abends auf die Einladung
 der bürgerlichen Kollegien den beleuchteten
 Stadtpark auf dem Alleenplatz besuchen. —
 Am Samstag begibt sich der Kronprinz zur
 Truppeninspektion nach Ludwigsburg und
 Abends nach Langenburg zu einem Besuche
 bei dem Fürsten von Hohenlohe-Langenburg.
 Von da wird derselbe nach Ulm reisen und
 mit der Inspektion der dortigen Garnison die
 diesjährige Besichtigung des würt. Armeecorps
 beendigen.

* Nach dem „Allgäuer Boten“ findet die
 Betriebs-Eröffnung der Bahn Kitzlegg-
 Leutkirch am 1. September statt.

Tauberbischofsheim den 7. August.
 Die Ernte ist zum größten Theil an der bad.
 Tauber unter Dach gebracht. Das Ergebniß
 derselben ist außerordentlich reich und manche
 seit Jahren nicht vollgefüllte Scheuer reicht
 nicht aus zur Unterbringung des großen Se-
 gens. Besonders Gerste gibt es in großer
 Menge. Auch die Kartoffelfelder berechnen
 zu den besten Ertrügen. Steinobst erhal-
 ten wir sehr viel, Kernobst dagegen nur strich-
 weise, im Ganzen wenig. Der Weinstock ist
 sehr weit vorangeschritten und zeigt in besse-
 ren Lagen bereits ausgewachsene Beeren; in
 quantitativer Hinsicht haben wir einen starken
 Mittelherbst zu erwarten. Der in unserer
 Gegend immer mehr heimisch werdende Tabak
 steht üppig. Auch unsere Jäger erwarten eine
 ergebnisreiche Jagd. Es gibt sehr viel Feld-
 hühner und Hasen. Im Ganzen werden wir
 für die Landwirtschaft ein sehr gutes Jahr
 zu verzeichnen haben.

* Der Kln. Jtg. schreibt man: In diesen
 Tagen werden die Vermessungen für das vom
 badischen Gebiet in den Strahburger Festungs-
 Rayon fallende Gebäude vorgenommen. Es
 werden diesseits 3 Forts erbaut werden, näm-
 lich: 1) zwischen Sundheim und Edertsweiler,
 2) unterhalb Neumühle an der König in der
 Richtung gegen Korf, 3) bei Auenheim. Sämmt-
 liche Orte liegen ca. 1 $\frac{1}{2}$ Stunden von Strab-
 burg entfernt und der Umfang des von ihnen
 umschlossenen Geländes beträgt ca. 4 Stun-
 den. Die badischen Orte, welche in den Fest-
 ungsbereich direkt eingeschlossen werden, sind
 demnach: Kehl (Stadt und Dorf), Neumühl,
 Sundheim, Bodersweiler, Auenheim, Quirbach.
 Im indirekten Bereich der sämtlichen Forts
 liegt der ganze Amtsbezirk Korf oder das sog.
 Hanauerland, das ehemals schon unter links-
 rheinischer Herrschaft stand.

Stuttgart den 8. Aug. Der dritte
 Congreß deutscher Anthropologen ist heute
 durch Hofrath Ecker (Freiburg) im Festsaale
 des Polytechnikums eröffnet worden. Prof.
 Fraas (Stuttgart) hielt die Begrüßungsrede.

Ludwigsburg den 6. Aug. Die Ein-
 weihung des Denkmals, welches der Sa-
 nitätsverein den hier verstorbenen Söhnen
 Deutschlands auf dem hiesigen Kirchhofe er-
 richtet ließ, ist heute unter Theilnahme meh-
 rerer Vereine, der Civil- und Militärbehör-
 den, vorgenommen worden. Der Garnisons-
 prediger weihte nach Abhaltung einer treff-
 lichen Ansprache das Denkmal feierlich ein;
 dasselbe hat im Ganzen die Säulenform, ist
 aber reich mit Ornamenten versehen. Bild-
 hauer Wagner von hier, der auf den Fried-
 höfen mancher Städte Denkmäler aufgeführt
 hat, ist der Meister dieses gelungenen und
 sehr werthen Werkes. Einen recht besriedi-

gungens Eindruck auf den Besucher des hies.
 Friedhofes macht es, wenn er bemerkt, daß
 auch die Gräber der hier verstorbenen Fran-
 zosen alle wohl geordnet und gepflegt sind. Dem
 Vernehmen nach beabsichtigt der hies. Sa-
 nitätsverein, die noch vorhandenen Mittel zur
 Restauration des Denkmals zu verwenden,
 das auf dem Karlsplatze den in den Feldzügen
 gegen Rußland gefallenen Kriegern er-
 richtet ist und das sich in eine in ziemlich schmut-
 zigen Zustande befindet.

* Am 6. August, als dem Jahrestag der
 Schlachten von Wörth und Spichern wurde auch
 in Tübingen ein Kriegerdenkmal ein-
 geweiht. Ferner am 7. Aug. das in Eßlingen.

* Bei dem Brand der Kunstmühle in Eß-
 lingen sind, da aus der Mühle nichts ge-
 rettet werden konnte, sämmtliches Inventar
 und für gegen 150,000 fl. Waarevorräthe
 mitverbrannt, während der Gebäudeschaden,
 die Einriktung mitgerechnet, über 70,000 fl.
 beträgt.

* Der Kln. Jtg. schreibt man: In diesen
 Tagen werden die Vermessungen für das vom
 badischen Gebiet in den Strahburger Festungs-
 Rayon fallende Gebäude vorgenommen. Es
 werden diesseits 3 Forts erbaut werden, näm-
 lich: 1) zwischen Sundheim und Edertsweiler,
 2) unterhalb Neumühle an der König in der
 Richtung gegen Korf, 3) bei Auenheim. Sämmt-
 liche Orte liegen ca. 1 $\frac{1}{2}$ Stunden von Strab-
 burg entfernt und der Umfang des von ihnen
 umschlossenen Geländes beträgt ca. 4 Stun-
 den. Die badischen Orte, welche in den Fest-
 ungsbereich direkt eingeschlossen werden, sind
 demnach: Kehl (Stadt und Dorf), Neumühl,
 Sundheim, Bodersweiler, Auenheim, Quirbach.
 Im indirekten Bereich der sämtlichen Forts
 liegt der ganze Amtsbezirk Korf oder das sog.
 Hanauerland, das ehemals schon unter links-
 rheinischer Herrschaft stand.

Mühlhausen im Elsaß den 3. August.
 Wegen Mangels an Arbeitskräften haben sich
 die Landwirthe der Umgegend an das hiesige
 Garnisonskommando mit der Bitte um Gestat-
 tung militärischer Hilfe bei der Ernte gewen-
 det. Das Ansuchen wurde gewährt, und so
 erblickt man denn jetzt eine Menge Soldaten
 mit dem friedlichen Geschäfte des Einheimens
 der Früchte beschäftigt.

* In Fröschweiler bei Wörth wurde
 am 6. August der Grundstein zu der neuen
 protestantischen Friedenskirche, an Stelle

der in der Schlacht zerstörten, gelegt, sowie
 der erste Spatenstich zu einer katholischen
 Kirche gethan.

Wiesbaden den 6. Aug. Für Errich-
 tung des Nationaldenkmals auf dem Nieder-
 wald ist der Betrag von 250,000 Thlr. in
 Aussicht genommen. Bis jetzt sind etwa 60,000
 Thlr. für diesen Zweck gesammelt worden;
 an vielen Orten haben übrigens die Samm-
 lungen noch nicht ihren Abschluß gefunden,
 oder sind wegen gegenwärtig stattfindender
 Sammlungen für Monumente lokalen Charak-
 ters verschoben worden.

* Das deutsche Turnfest in Bonn
 hatte durch des Himmels Ungunst viel zu lei-
 den; es regnete beinahe immer.

Berlin den 7. Aug. Die „Provinzial-
 Correspondenz“, die Dreikaiserzusam-
 menkunft besprechend, sagt: Ein gemein-
 sames Ziel derselben sei die Erhaltung und
 Sicherung des europäischen Friedens. Die Ein-
 tracht zwischen Deutschland, Oestreich u. Ruß-
 land sei die wichtigste Bürgschaft für die Be-
 festigung friedlicher und geordneter Zustände.
 Es sei jetzt die Gewißheit gewonnen, daß die
 Absicht der deutschen Reichsregierung, das Band
 der gleichzeitigen Eintracht mit Rußland und
 Oestreich zu erhalten und zu befestigen, ihrer
 vollen Verwirklichung entgegengeht. Die auf-
 richtige und vertrauensvolle Haltung Deutsch-
 lands hat für die Annäherung zwischen Oest-
 reich und Rußland den Boden geebnet. —
 Ein zweiter Artikel desselben Blattes, „die
 Milliarden-Anleihe“ überschrieben, schließt:
 Je höher man die Bedeutung der französischen
 Creditoperation veranlaßt, um so ernster muß
 es zum allgemeinen Bewußtsein kommen, daß
 Frankreich mit der Anleihe nicht bloß finan-
 zielle, sondern auch politische Verpflichtungen
 gegen Europa übernahm.

Schweiz.
 Bern den 7. Aug. Laut Meldung des
 eidgenössischen Finanzdepartements an den
 Bundesrath bezahlte Frankreich vorgestern in
 Basel die auf die Bourbakischen Internirungs-
 kosten ruhenden 2 Millionen.

England.
 * In Bradford ist unter freiem Him-
 mel ein Meeting (eine Versammlung) ge-
 halten worden, an dem sich etwa 1000 Personen
 beteiligten. Man berathschlugte, wie die
 Fleischpreise auf ein niedrigeres Maß ge-
 bracht werden könnten. Die Schuld wurde
 keineswegs den Fleischern beigemessen, son-
 dern nur den die Vieheinfuhr beschränkenden
 Gesetzen. Ein Beschluß wurde gefaßt, einen
 Monat sich den Genus von Rindfleisch und
 ein Jahr hindurch sich den von Kalb- und
 Lammfleisch zu versagen. Ein anderer Be-
 schluß wurde gefaßt, eine noch größere De-
 monstration demnächst zu veranstalten.

London den 5. Aug. Der Correspondent
 des Newyork Herald, Stanley, ist hier an-
 gekommen und speiste am Abend nach seiner An-
 kunft mit einigen Mitgliedern der geographi-
 schen Gesellschaft. Die in London sich auf-
 haltenden amerikanischen Bürger werden dem
 Auffinder Livingstones zu Ehren ein großes
 Bankett geben.

Türkei.
 * In der Türkei ging ein Minister-
 wechsel vor sich. Ueber die Persönlich-
 keiten des neuen Großveziers Midhat Pascha,
 welcher der jungtürkischen Reformpartei an-
 gehört, schreibt die Deutsche Zeitung: Als die

Sperte im Frühjahr 1865 die Organisation der Donau-Provinz vollendet hatte, ward Widhat Pascha zum Gouverneur des neuen Vilajets ernannt. Er begann damit, seine Residenz Rustschuk, die bis dahin das reinste orientalische Gepräge trug, in eine europäische Stadt zu verwandeln. Er ließ die Straßen pflastern und beleuchten, die Häuser mit Nummern bezeichnen, die Stadt erweitern und auf jede Weise verschönern. Er sorgte für Errichtung von Schulen, bemühte sich, die Eintracht zwischen Türken und Bulgaren herzustellen, gab die Anregung zur Gründung einer türkischen Gesellschaft für die Schifffahrt auf der Donau, ja er verschrieb sogar eine Straßen Lokomotive direkt aus London. Sein schönstes Lob aber war, daß ganz Rustschuk ihm das Zeugniß gab, er fehle keinen Pfister von den Staatsgelbern — an einem türkischen Pascha wahrlich eine seltene Eigenschaft. Er war die Seele aller Reformbestrebungen der Türkei und hatte hierunter später viel zu leiden. Heute aber nimmt er das höchste Amt im türkischen Reich ein; das türkische Reich ist gestürzt, die jungtürkische Partei hält die Zügel der Regierung in der Hand. Sein Programm ist folgendes: Gründliche Reformen, vollständige Europäisierung der Türkei, Freundschaft mit den Westmächten, Bekämpfung jedes russischen Einflusses.

Athen.

* Am 1. Januar 1870 wurde in Jeddo, der gegenwärtig ca. 1 1/2 Millionen Einwohner zählenden Hauptstadt des japanischen Reichs, eine Schule für den Unterricht in der deutschen Sprache mit vier Zöglingen eröffnet und am Schlusse desselben Jahres belief sich dieselbe bereits auf 4—500 Schüler. Im Laufe des Jahres 1871 entstanden auch schon verschiedene solcher Schulen in den Provinzen, denn die Bedeutung, welche sich das deutsche Reich während des letzten Krieges mit Frankreich unter den Völkern errungen, brachte auch dort das deutsche Element zu noch größerer Geltung. Der Kaiser von Japan und seine Regierung, durch die Erfolge Deutschlands angezogen, interessierten sich lebhaft für deutsche Sprache und Wissenschaft und gaben Veranlassung zu umfangreicher Anerkennung und Einführung derselben, indem von ihnen nicht nur Schulen nach deutschem Muster u. für deutsche Sprache in größerem Maßstabe errichtet, sondern auch eine bedeutende Anzahl junger Japaner aus vornehmen Familien bestimmt wurden, sich in Deutschland ausbilden zu lassen. — Zu der letzten Zeit hat die japanische Regierung auch höhere wissenschaftliche Schulen, sowie eine medizinische Akademie gegründet, wo ausschließlich deutsche Lehrer u. Professoren thätig sind, welche zur Einrichtung derselben aus Deutschland berufen wurden. In Folge dieser Umstände erfreuen sich auch deutsche Bücher einer großen Nachfrage dort. Es sind in den dortigen Schulen ca. 200 verschiedene deutsche Schulbücher eingeführt worden, worunter auch 2 von württembergischen Schulmännern herausgegeben, nämlich das „Lehrbuch der Geometrie von Prof. Dr. Otto Böhlen in Hall“ und „das orthographische Wörterbuch von Prof. Dr. Ferd. Scholl in Stuttgart“. So wird denn in Japan die deutsche Sprache nach den Regeln der württ. Oberschulbehörden gelehrt werden.

Nordamerika.

New York den 6. Aug. Die japanische Gesandtschaft ist nach Europa abgereist.

Unter dem Titel

AMERIKA.

30.000 Erben verlangt!

hat ein **W. U. Reichert** von Fort Wayne, India in den Nummern 57, 59 und 63 dieses Blattes (wie in vielen anderen Blättern) ein Namensverzeichnis von Personen, die in Amerika gestorben sind und meistens Vermögen hinterlassen haben, auf das von den Erben noch kein Anspruch gemacht ist, zum Kauf gegen Franto-Einsendung des Betrags angeboten. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß dies ein reiner Schwindel ist. W. U. Reichert ist der in Nordamerika wie in Deutschland berühmte Schwindler Wilhelm Reich, derselbe, der vor einigen Jahren in Stuttgart, wo er auf großem Fuße lebte, annoncierte, daß er im Auftrag einer amerikanischen Erbschaftsgesellschaft 200 Käufer suche: dieselben würden die Reise frei haben, müßten aber je 20 fl. Caution hinterlegen. Hunderte von armen Käufern gingen damals in die Falle und vertrauten ihm ihr sauer erworbenes Geld, mit dem er, als die Polizei auf ihn aufmerksam wurde, durchging und nach Amerika zurückkehrte, wo er den Namen W. U. Reichert annahm, den er seither die meiste Zeit führte und schon beinahe ebenso verrufen gemacht hat, wie seinen wirklichen Namen. Reich erlernte in Louisville das Buchdrucker-Handwerk und besitzt eine ziemliche Fertigkeit im Setzen, die er bei seinen Schwindel-Operationen vortrefflich zu benutzen versteht. Von Louisville brante er mit der D. 1900 enthaltenen Kasse eines sog. „Draft-Club“ durch, welche dazu bestimmt war, für diejenigen Mitglieder, welche für den Militärdienst „gezogen“ wurden, Stellvertreter zu schaffen.

Später findet er sich in Berlin, einer Stadt in Canada, wo er ein Agentur-Bureau eröffnete und Gelder zur Versendung nach Deutschland entgegennahm, im Staat New-York, wo er als Methodistenprediger schwindelte, und an anderen Orten, wo er in den verschiedensten Beschäftigungen immer dasselbe Geschäft, den Schwindel, betrieb. Nach Fort Wayne kam er als Faktor und Accidenzdrucker des „Volkfreund“. Die in dieser Zeitung erschienene Notiz von einer amerikanischen Erbschaft, die an eine braunschweigische Familie gefallen sein soll, brachte ihn schein's auf die Idee, die Lust der deutschen Landsleute, amerikanischen Dntel zu beerben, zu einer neuen Art des Schwindels auszubenten.

Sand- & Volkswirtschaftliches.

Hopfenbericht.

Nürnberg den 6. Aug. Wir haben seit etlichen Tagen regnerische Witterung mit ziemlich kühlen Nächten, welche der Entwicklung und der Reife des Hopfens durchaus nicht förderlich sind und mehrfache Klagen verursachen. Wenn die Witterung diesen unbeständigen Charakter noch länger behält, wird sie im gleichen Maße, wie die abnorme Hitze im Juli, die guten Ausichten trüber gestalten, namentlich die Qualität der Waare schädigen. Von auswärtig eingeommene Berichte lauten widersprechend. Aus England wird telegraphirt: nasse Witterung benachteilige theilweise die Pflanzungen; Polen: ungünstige Witterungseinflüsse, geringes Erntertragniß; Baden und Böhmen: sehr gut; Württemberg: mittelmäßig; Gallertau: im Allge-

meinen gut, Siegenburg, Weissenfeld: sehr gut; Spalt und Spalter Land: eine gute halbe Ernte. Uebrigens ist das Erntergebniß noch nicht genau zu bestimmen, da die Tage der Entscheidung erst in 2 bis 3 Wochen gekommen sein werden.

Landesproduktenbörse.

Heilbronn den 7. Aug. An gestriger Börse wurden einige Posten neuer Dinkel à 5 fl. 24—27 fr. und Roggen à 4 fl. 6 fr. gehandelt. Von neuem sehr schönem Weizen und auch von Gerste war Verschiedenes angeboten, aber die geforderten Preise waren zu hoch gespannt, und so kam es zu keinem Geschäft. Für Gerste z. B. ist 9 fl. 54 fr. bis 10 fl. pr. 100 Kilo (2 Ctr.) verlangt worden, wozu aber Nehmer fehlten. Haber ist etwas sauer à 3 fl. 40 fr. bis 3 fl. 45 fr. zu notiren. Von Neps war nichts angeboten und man wird überhaupt annehmen dürfen, daß das Hauptgeschäft hierin gemacht ist. Wer von den Dekonomen noch nicht verkauft hat, besonders von den größeren, der will Spekuliren und hat aufgeschperrt. Im Delgeschäfte noch kein Leben, nur Leinöl ist stärker gefragt und jetzt auf 25 fl. 30 fr. hier gefallen. Mehlspreise ohne Veränderung.

Fruchtpreise.

Badnang den 7. Aug. Dinkel 5 fl. 48 fr. Roggen — fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Haber 3 fl. 50 fr.

Gewicht von einem Scheffel

best	mittel	gering
Dinkel: 159 Pfd.	156 Pfd.	155 Pfd.
Haber: 177 Pfd.	174 Pfd.	171 Pfd.

Heilbronn den 7. Aug. Dinkel 5 fl. 26 fr. Gerste 4 fl. — fr. Haber 3 fl. 44 fr. Weizen — fl. — fr. Kernen — fl. — fr.

Victualien-Preise

von Heilbronn am 7. Aug. 1872.

1 Pfd. Butter	36—38 fr.
1 Pfd. Rindschmalz	36—38 fr.
1 Pfd. Schweineschmalz	24—28 fr.
5 St. Eier	8 fr.
9 St. Eier	16 fr.
1 Gans	2 fl. — fr.
1 Ente	1 fl. — fr.
1 Huhn	24 fr.
1 Paar Tauben	15 fr.
1 Pfd. Ochsenfleisch	19—20—21 fr.
1 Pfd. Rindfleisch	18—19 fr.
1 Pfd. Schweinefleisch	20 fr.
1 Pfd. Hammelfleisch	20 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch	19 fr.
6 Pfd. Hefelbrod	28—30 fr.
4 Pfd. Kernbrod	20—21 fr.
1 Kreuzerweck	soll wägen 54—60 Gramm

Goldkurs vom 8. Aug.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
" Pistolen	9 41—43
Holländische 10fl.-Stücke	9 53—55
Handducaten	5 35—37
20 Frankenstücke	9 21—22
Englische Sovereigns	11 49—51
Russische Imperiales	9 43—45
Dollars in Gold	2 24 1/2—25 1/2

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Sonntag den 11. August. Vorm. Predigt: Herr Dehan Kalchreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer Niehammer. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Helfer Niehammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 95.

Dienstag den 13. August 1872.

41. Jahrg.

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: in Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte zc.

Revier Kleinspach.

Brennholz-Verkauf
(wiederholt).

Am Montag den 19. d. Mts. aus den Staatswaldungen alter Appelwald, neuer Appelwald, Küferin, Kirchentlinge, Neugreuth, Sperberhan, Altersberger Spitze, Staarenbühl und Saubrunnen: 30 Nm. eichene, 31 Nm. buchene Scheiter und Brügel, 12 Nm. Nadelholzprügel, 18 Nm. eichene Reisprügel, 2580 buchene, 30 birken, 120 erlene, 430 aspen, 80 gemischte, 1720 Nadelholz- und 20 Erdgrelreiswellen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am neuen Weg beim sogenannten Altersberger See. Reichenberg den 7. August 1872. K. Forstamt. Wechner.

Badnang.

Aufstellung eines städtischen Waagmeisters.

Die Bewerber um die Stelle eines städtischen Waagmeisters, dem als Belohnung für seine diesfälligen Berrichtungen die Hälfte der anfallenden Waags- und Lager Gebühren ausgesetzt ist, wollen sich binnen 8 Tagen melden. Den 9. Aug. 1872. Gemeinderath. Vorstand Schmückle.

Badnang.

Fabrik-Verkauf.

Frau Albert Winter's Wittve dahier verkauft

Mittwoch den 14. dieß, Vormittags 9 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich: 1 neu konstruirte Obstmühle mit Steinwalzen, 1 Obstpresse, 1 Outta-percha-Schlauch, ca. 25 Fuß lang, 2 größere Mößbitten, etwas Bauholz und Bretter, leere Korbfässer, Risten und Stübe, Fruchtstake, 1 noch ganz neuen Dungschlitten, 1 Wagenplane, Feld- und Handgeschirr, mehrere ganz neue Weinfässer verschiedener Größe, 5 Uhren, worunter 1 goldene Cylinder-Uhr, 2 Bettlatten und 2 Kleiderkästen, Herrenkleider, Stiefel und Schuhe, ca. 5 Wagen Dung, 1 größeren Vogelbauer, nebst noch anderen verschiedenen Gegenständen, wozu die Liebhaber in das Haus eingeladen werden.

Obst-Verkauf.

Freiherr von Sturmseher in Oppenweiler verkauft
Dienstag den 13. August, Abends 4 Uhr, den Obstertrag vom untern Sec, taxirt zu 68 Simri, im Aufsteich gegen Baarzahlung. Strümpfelbad den 11. August. Im Auftrag: Waldschütz G. L. d.

Badnang.

Geld-Antrag.

250 fl. Pfleggeld, welches bei einem ordentlichen Zinszähler auf längere Zeit angeliehen werden kann, sind gegen gesetzliche Sicherheit so gleich auszuliehn. Wo? sagt die Redaktion.

Badnang.

Geld-Antrag.

375 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit so gleich auszuliehn F. Hampf, Metzger.

Sulzbach.

Geld-Antrag.

150 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei Fr. Strohmaier, Bäcker.

Karls Hof.

Geld-Antrag.

800—900 fl. Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei Michael Brodt.

Badnang.

600 fl.

Können so gleich gegen doppelte Sicherheit ausgeliehen werden. Von wem? sagt Louis Enslin im Hause des Hrn. Albert Winter.

Badnang.

Billigstes & feinstes Pulver, das Messing, Kupfer, Silber und Gold den reinsten Glanz gibt, empfiehlt Wilhelm Henninger n. d. Post.

Steinbach.

Dankagung.

Die unterzeichneten Brandbeschädigten am 23. Juli d. J. finden sich veranlaßt, der **Berlinischen Feuerversicherungs-Gesellschaft**, vertreten durch den Bezirksagenten Stadtacciser Wisbeck, für die schnelle und vollständig befriedigende Ertragleistung ihren Dank auszusprechen und diese Anstalt dem Publikum zur Benützung zu empfehlen. Gemeindepfleger Leyer. Christian Ackermann.

Ein- und Verkauf von

Hopfen

wird kommissionweise bei bester und billigster Bedienung besorgt. (Frühhopfen stark begehrt, finden reichen Absatz zu besten Preisen.) **Württembergischer Hopfenhalle in Nürnberg.**

Most zu Essig

ist zu haben das Jmi um einen Gulden. Näheres bei der Redaktion.

Badnang.

Arbeiter-Gesuch.

10 Mann tüchtige Maurer und Steinhauer

finden gegen guten Lohn sofortige Beschäftigung. Steinhauer Ihle, sen.

Badnang.

2 tüchtige

Lohnechte

werden gegen guten Lohn gesucht von Gebr. Häpfer.

Es hat sich ein

junger Hund (Windhund)

rotzgelb, weiß am Hals, verlaufen. Der Bestger wolle ihn abgeben im Bad in Nietenau. Vor Ankauf wird gewarnt.

Nietenau.

2 tüchtige Möbelschreiner

finden im Akkord oder gegen Lohn guten Verdienst und andauernde Beschäftigung bei Ch. Resper, Schreiner.